

M B I

Mülheim und 2006: Zwischen gallischem Dorf und Zerfall von Demokratie und Rechtsstaat

"Deutschland, ein Sommermärchen" und "zu Gast bei Freunden"
voll an Mülheim vorbeigerauscht ?!

**Jahres-
mit
aufs Neue**



**rückblick
Ausblick
Jahr 2007**

Fußball-WM: Die Deutschen zeigten sich gast- und feierfreundlich wie nie. Deutschland wachte auf aus dem Jammertal, machte völlig neue Erfahrungen und freute sich des Lebens, ganz so, als seien wir Brasilianer! Ganz Deutschland? Leider nur fast:

Tief im Westen, eingeklemt im magischen Viereck zwischen MSV, VfL Bochum, Schalke und BVB, da liegt eine kleine Großstadt an der Ruhr, da war wieder einmal alles anders:

Public viewing? Fehlanzeige! Weder am Kirchenhügel, noch Schloßstraße, noch Ostruhnanlagen! *Zu Gast bei Freunden? Aber doch nicht in Mülheim:* Da wurde schnell die Stadt vorher noch mit Baustellen überzogen, bevor sich falsche Freunde einnisten oder dableiben könnten, wenn sie sich im Baustellenchaos verfahren haben!

Da vermasselte eine kleinkarierte Behörde Pro Altstadt ihre geplante Veranstaltungreihe mit Künstlern aus den anderen WM-Fußball-Nationen ("Fair Play"), weil keine "Marktfestsetzung" und "illegaler" Flaschenverkauf anders als bei der MST nicht auszuschließen sei.

Damit war die WM ohne "Fair Play", zumindest in Mülheim!

Und mitten in der WM-Hochzeit stürmten viele hunderte empörter Eltern das Rathaus wegen der zu WM-Beginn überfallartig beschlossenen drastischen Erhöhung der Kinderbetreuungskosten.



Frau Mühlendorf sah auf einmal viel älter aus als Angie! Überhaupt scheinen die Mülheimer Stadtoberen das mit "zu Gast bei Freunden" anders verstanden zu haben: Sie fuhren nach Istanbul, um zu Gast in Beykoz zu sein oder nach Kanada. Auch die große Hoffnung, die WM würde dem Flughafen Essen/Mülheim jede Menge Ausnahmeanträge für Düsenflüge einbringen, zerplatzte, die sog. "Probedüse", die Katastrophen-Olli aus Gelsenkirchen (ex-OB mit dem Hans-Sachs-Syndrom) unserer Daggi so fest versprochen hatte, löste sich in Luft auf.

Was also war los im letzten Jahr in Mülheim, der Stadt mit Ruhr?

2006 - ein Jahr wie verhext?

Trotz WM-Euphorie und wirtschaftlichem Aufschwung schwindet in 2006 das Vertrauen in die Demokratie in besorgniserregender Rasananz, und zwar nicht nur in den Neufünfländern im Osten.

Lesen Sie dazu die nächsten Seiten.

“ Erstmals ist die Mehrheit der Deutschen einer ARD-Umfrage zufolge nicht mehr zufrieden mit der Demokratie. Der Glaube an die Gerechtigkeit des Systems schwindet trotz wirtschaftlichem Aufschwung,, offenbart die Umfrage am 1. Nov.. Zufrieden mit den demokratischen Abläufen äußerten sich nur noch 49 Prozent der Befragten. Das seien elf Prozentpunkte weniger als im September 2005 und der niedrigste je im Deutschlandtrend gemessene Wert“ (aus Spiegel Online).

Hätten aber die ARD oder Forsa oder Nölle-Neumann ihre Umfrage in Mülheim/Ruhr gemacht, wären die Zufriedenheitswerte mit den demokratischen Abläufen wohl noch schlechter, denn

2006 war Mülheim = Baustellen, Bürgerprotest und Berlusconiaden!?

Sprüche von Frau OB Mühlenfeld in der Ruhrbania-Bürgerversammlung : „*Repräsentative Demokratie heißt: Wir sind gewählt und machen, was wir für richtig halten, egal wieviele dagegen sind.*“
oder in der Ratsitzung zu KiGa-Gebühren: *"Welcher Antrag weitergehend ist, bestimme alleine ich!"*
oder in Bürgersprechstunden *"Über was hier gesprochen wird, das bestimme nur ich!"* und von Stadtdirektor Steinfort „*Die Rechtsberatung der Stadt kann doch nicht so weit gehen, dass ein Bürgerbegehren erfolgreich ist - gegen die erklärte Auffassung der Stadt.*“ (WAZ, April 06)

zeigen eine dahinterliegende Einstellung nach dem Motto:

"Die Stadt bin ich !"

Wenn dann die Bevölkerung verständlicherweise nicht mitspielt, protestiert, Widerspruch einlegt, Unterschriften sammelt, Leserbriefe schreibt, Rechtsanwälte oder Gutachter einschaltet u.v.m., wird von Seiten des Hofes ("der Stadt") dagegen polemisiert und diffamiert. ("Lügner, Rattenfänger, 5. Kolonne der MBI, Nörgler"...) Wenn nichts mehr hilft, spielt speziell Frau OB die Beleidigte und droht mit Sanktionen, ganz so als gäbe es das Delikt der Majestätsbeleidigung noch.

Zuschauer bei Rat- und Ausschusssitzungen wurden bei Zwischenrufen im Jan. (zu Gaspreisen) geräumt, zur Ratsitzung im April und Juli (Bürgerbegehren Ostruهرانlagen und KiGa-Beiträge) wurden ihnen Verhaltens- und Verbotsmaßnahmen beim Betreten des Rathauses in die Hand gedrückt. Ratsitzungen werden reduziert (von 10 auf 5), reglementiert (Aktuelle Fragestunde am Schluss) und bevormundet (Abstimmungsverbot zu Heimerde oder zur Schulleitung Kluse usw.). Beschlüsse gegen die Verwaltung werden angehalten (Sammelweisstr., Hinterliegergrundstücke usw.), Akteneinsicht und Auskünfte werden verweigert

Kurzum: Ganz im Stile der Basta-Vorbilder Schröder und Clement und im Geiste des abgewählten, uneinsichtigen Berlusconi betreibt unsere OB eine Art Verkündungsdemokratie, bei der die Verwaltung immer "die Zukunft" oder "das Recht" verkündet und deshalb glaubt, immer recht haben zu müssen .

Also Mülheim ohne Fair Play - nicht nur zur WM?

Wenn eine Verwaltung sich nicht mehr als Diener des Souveräns, der Bevölkerung und deren gewählter Vertreter, versteht, sondern als deren Chef und Auftraggeber, ist es folgerichtig, dass sich immer mehr Teile dieser Verwaltung verselbständigen. Die teilprivatisierten und ausgelagerten städtischen Töchter und GmbHs stellen bereits ein undurchschaubares Dickicht mit Fässern ohne Boden dar (z.B. MST, SEM, MEG, M&B, MVG, BHM), deren Eigenleben die Demokratie nur berührt, wenn Geld nachgeschossen werden muss. Tiefbau- und Bauordnungsamt scheinen gänzlich außer Kontrolle geraten, das Umweltamt sucht vornehmlich Schlupflöcher und Begründungen zum Schröpfen der Gebührenzahler für Müll, Abwasser und Straßenreinigung, Sozialagentur und JSG sind fernab demokratischer Kontrolle, Ordnungsamt und Rechtsamt erzeugen immer neuen Kapriolen usw..

Nicht zufällig: Großer Unmut auf der letzten Personalversammlung darüber, dass die Arbeitsbedingungen einfacher Rathausmitarbeiter seit Jahren schlechter werden, in der "Teppichetage" aber noch in 2006 neue Möbel und Klimaanlage angeschafft wurden, obwohl in 2007 umgezogen wird.



MH 2006: Das Transparenzgebot dem Transpirationsproblem untergeordnet?

Mülheim 2006 in weiteren Stichworten: Dilettantenstadel an der Ruhr!?

Weihnachtsmarkt verbummelt, Adventsmarkt und Fair Play zur WM kleinkariert verhindert,

Zuschüsse Ausbau 901 verschlafen, Reparatur kaputter Gleise mit Duisburg fast verzinkt, Bürgerinformation zur Sperrung von Speldorf-Mitte, ohne die Bürger einzuladen!

B-Plan Emmericher Str. zum 2. Mal und B-Plan Augustastr. zum 1. Mal vom OVG annulliert,

OVG rettet Galgenhügel, Eismann weiter im Düsenfieber für Fluchhafenausbau gegen Ratsmehrheit
neue Büroflächen an Ruhr und Flughafen trotz großem Leerstand? Riesenbaumarkt ohne Bedarf, Discounter-Wildwuchs auch gegen das Baugesetzbuch, dafür Schließung fußläufig erreichbarer Geschäfte

Bäume als Freiwild und Nachbarschaftsrecht ignoriert: Baummassaker Kämpchenstr. (Parkplätze im Garten), Platanen Radstation Kaufhof, Adlerhorst, Eltener Str., Grünbereich Schulhof Zunftmeisterstraße (für vergessene Parkplätze Bürgeramt!), uswuswusf.. Geht Baurecht immer vor Baumrecht?

Natur- als sündhaft teures "Luftbad"- im Freibad und Heißener Bad als Faß ohne Boden
und weiter in loser Reihenfolge

Stadionräume VfB Speldorf auf Kosten des Schulsports als Luftnummer verendet? Zukunft der Rennbahn gefährdet, weil beleidigte OB als Vorstand zurücktrat, mit Sponsoren im Schlepptau. **"Ab in die Mitte" mit 40.000Euro Landesgeldern, doch die Innenstadt war von allen Seiten mit Baustellen abgeriegelt!**

Tagesbruch Mühlenstr. verschlingt viel Beton und viele Millionen, wer zahlt, bleibt unklar. **Heimaterde-Mieter in Bedrängnis und die Stadt schweigt.** Stell Dir vor, es gibt Jugendstadtrat und kaum einer wählt. **Ordnungsamt schließt Musikkeller, weil der Geschäftsführer nicht passt.** Baumängel an der vor kurzem sanierten Nordbrücke ohne Schadensersatz? **Peinlichkeiten bei Schulleiterwahlen: Schulkonferenz brüskiert und Rat bevormundet!** Pöstchenschacherei auf höheren Ebenen und teurem Niveau; **medl-Gaspreis-Eiertänze, medl-MVG-Desaster als ungeklärte Baganz-Jasper-BPG Spätfolgen,** unrechtmäßige Abwassergebühren nur an Kläger zurück; **kafkaeske Hinterliegergebühren Straßenreinigung;** Exempel Semmelweisstr. kläglich gescheitert, dennoch genauso weiter bei Danziger, Graf-Bernadotte u.a. Straßen? **Bürgerversammlung Altstadt 1 Jahr lang verunmöglicht;** falscher neuer Belag Ruhrtalbrücke und die Stadt läßt die lärmgestresten Mintarder im Stich? **Fiasko KiGa-Gebühren: Eltern vor den Kopf gestoßen, finanzieller Effekt fast Null.**

Für alles außer Ruhrbania jeglichen Plan verloren?

12.000 Unterschriften in Windeseile zum Erhalt der Ostruhranlagen im naßkalten März hielten SPCDFU nicht ab, das Bürgerbegehren mit fadenscheinigen Argumenten abzulehnen. Gerichtliche Klärung nun als Armutszeugnis der Demokratie! Viele tausende mehr hätten unterschrieben, doch 6700 Unterschriften reichten bereits.

Null "Plan" auch für das Luftschloss Ruhrbania?

Projektentwicklungsgesellschaft Ruhrbania gegen gültigen Bürgerentscheid zu Privatisierung, abenteuerlich-unseriöse

Finanzierung, Verkehrskonzept unausgegoren, Linksabbieger zur Schlossbrücke (470.000 Euro) nach weniger als 2 Jahren wieder abgerissen, erneuter Umbau Mühlenbergkreuzung Millionenverschwendung, Eigentumswohnungen ins stadtbildprägende Stadtbad: „Urbane Langeweile“ und für den Investor riskant; fast ein neues Stadtlogo, Denkmalschutz Ostruhranlagen, Hochwasserschutz, explodierende Kanalbaukosten für Ruhrbania?

Ruhrbanania/-mania/-wahnia?

„Schenken Sie Frau Mühlenfeld zu Weihnachten doch eine Karte fürs Kino. Dort läuft „Marie Antoinette“. Da kann Sie sich einmal anschauen, wie Ihre Vorgängerinnen so lebten, und wie Sie schließlich geendet sind.“ Weihnachtswunsch eines Mitbürgers an die MBI, doch wir nahmen davon Abstand.



MBI-Ausblick auf 2007 ff.
**Keine Stadt kann auf Dauer
 Konfrontationskurs
 gegen die eigenen Bürger fahren!**

Mülheimer Bürger-Initiativen ● Mülheims bessere Ideen
MBI

Klimawandel, Integration, demografischer Wandel und Ruhrstadt mit Kulturhauptstadt müssen Querschnittsaufgaben werden. MBI-Hauptmotto auch bei allen anderen Punkten aber bleibt:
"Der Bürgerwille muss wieder mehr Beachtung finden!"

Transparenz und Reanimierung von Demokratie und echter Bürgerbeteiligung: Betroffene müssen vorher informiert und beteiligt werden. Mit lebendiger Demokratie hat es wenig zu tun, wenn die Bürger zusehends nur auf die Gerichte verwiesen werden und wenn dann auch noch in Gremien fast alles weggestimmt wird, was nicht passt. Die vertuschten Probleme kommen dann später viel größer wieder hoch.

- Abwasser-, Straßenreinigungs- und Kindergartengebührenerhöhungen, Strom- und Gaspreisexplosion, Verteuerung ÖPNV-Tickets etc. sind kontraproduktiv: mehr Transparenz statt Abzocke
- Bei Straßenerneuerungen in Seiten- und Anliegerstraßen muss mit den Bürgern vorher gesprochen werden, insbesondere wenn die Anlieger dafür zahlen müssen. Ein Konfrontationskurs mit der Brechstange wie bei der Semmelweisstraße versucht, ist demokratieschädigend.

Die katastrophale Haushaltslage hat alle Grenzen gesprengt, auch wenn die Verwaltung per neuer Buchführung und einer irrealen Eröffnungsbilanz sich selbst vom Nothaushaltsrecht und damit der Düsseldorfer Kontrolle freispricht. Die Explosion der kurzfristigen Kassenkredite sagt das exakte Gegenteil (von 235 Mio Euro in 2005 auf 330 Mio. in 2006, 390 Mio. in 2007 und gar 535 Mio Euro. in 2010, weit höher als die Einnahmen!). Weil aber die ganzen Überziehungskredite von Ruhrbania und dessen Nebenkosten (Rathausumzug und -abriss, Bürgeramt, Medienhaus bis hin zur Ruhrpromenade usw.) verbraucht würden, sollen viele anderen Pflichtaufgaben privatisiert werden, als erstes die Schulen. Daraus ergeben sich notgedrungen für die MBI einige Schwerpunkte für 2006:

- PPP- bzw. ÖPP (Öffentlich Private Partnerschaft) bei kommunalen Pflichtaufgaben ist ein Irrweg, wie alle Beispiele zeigen (Hans-Sachs-Haus, Schulzentrum Frankfurt, Hamburger Krankenhäuser usw.): Demokratische Kontrolle ist weg, langfristige Verschuldung zementiert ("selbst Enkel haften noch für ihre Großeltern!"), Konflikte und häufig teurer Rückkauf sind vorprogrammiert. Deshalb muss in irgendeiner Form ein erneuter Bürgerentscheid über diesen grundsätzlichen Weg entscheiden.
- Die Ruhrpromenaden-Pläne mind. bis zur Gerichtsentscheidung zum Bürgerentscheid ruhen lassen, Alternativen prüfen ohne Hafengebäuden, mit Erhalt der Ostruhanlagen und anderer Stadtbad-Nutzung

WENN DIE HIESIGE DEMOKRATIE EINE WÄRE...



... ABER AUFS VOLK HÖRT JA KEINER...

Weitere Schwerpunkte und Ziele für 2007

- Altstadt in den Mittelpunkt: Verkehrsberuhigung und Weihnachtsmarkt auf den Kirchenhügel
- Flughafen: die Ratsmehrheit (CDU, MBI, Grüne, WIR) ist gegen die Düse. Um die ausgelutschte Diskussion zu beenden, muss endlich der unselige Überläufer-Beschluss aus 2001 revidiert werden
- Hauptbahnhof endlich und realistisch anpacken!
- Besserer Mieterschutz für die Heimerde und andere Immo-Wohnungen, mittelfristig Übernahme durch MWB/SWB, kurzfristig eine Sozialcharta wie bei Gagfah, Viterra, LEG
- Landes-Kontrollebenen an ihre Aufgaben erinnern: RP, Innen- Schul- oder Bauministerium
- Eindämmung kommunale 1-Euro-Jobs

"Mülheim oder Das große Schweigen" beenden:

"Mülheim-Virus"- Befall auch bei Land und WDR heilen und die Baganz-Ära endlich aufklären!